
Jahresbericht 2024/25 des Präsidiums

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Der vorliegende Jahresbericht verfolgt vier Ziele: euch über das Wichtigste im vergangenen Verbandsjahr zu informieren, noch etwas zu unserer Präsidentschaft zu sagen, einen Ausblick auf das kommende Verbandsjahr zu geben und auf einer A4-Seite Platz zu finden (als letzter Versuch bei letzter Gelegenheit).

Das vergangene Verbandsjahr stand im Zeichen des personellen Wandels. Unser Co-Präsidium übergibt nach 10 Jahren an der kommenden Generalversammlung die Leitung in neue Hände und auch der Vorstand erfährt eine neue Zusammensetzung. Es freut Beat und mich ausserordentlich, das Co-Präsidium des VSLAG einem motivierten, neuen Team zu übergeben. Mit der Wahl der neuen Departementsvorsteherin, Martina Bircher, erfolgte auch auf höchster politischer Ebene ein bedeutender Wechsel. Dass der gute Kontakt zum Vorgänger, Alex Hürzeler, mit Martina Bircher nahtlos weitergeführt werden konnte und das offene Ohr zur Regierung somit weiterhin besteht, ist ein weiterer Grund zur Freude.

Beat und ich durften in unserer Präsidentschaft wichtige und wegweisende Projekte der Volksschule Aargau begleiten und mitgestalten.

So die

- Einführung des neuen Aargauer Lehrplans auf Basis des Lehrplans 21
- Einführung der «Neuen Ressourcierung»
- Einführung der neuen Führungsstrukturen ohne Schulpflegen
- Einführung des neuen Lohnsystem «ARCUS» mit wesentlicher Verbesserung der Einstufungen und des Lohns der Schulleitenden

Es waren spannende, aber auch herausfordernde Projekte von bedeutender Tragweite und es war äusserst wichtig, die Sichtweise der Schulen vor Ort verständlich einzubringen.

Auch im vergangenen Jahr durften wir feststellen, dass unser Verband in alle wichtigen Entwicklungen des Aargauischen Bildungswesens aktiv einbezogen wird, unsere Kontakte zu den wichtigen Anspruchsgruppen im Bildungsbereich intensiv gepflegt werden konnten und wir gehört wurden und werden.

Wir sehen das als Resultat unseres intensiven und konstruktiven Einbringens der Sichtweisen der Schulleitenden und wenn nötig auch der kritischen Hinweise auf Fehlentwicklungen oder Fehlinterpretationen aufgrund der Distanz von Politik und Verwaltung zum schulischen Alltag und zu den Herausforderungen der Schulen vor Ort.

Die brennendsten Themen waren im vergangene Verbandsjahr immer noch

- der eklatante Fachkräftemangel und seine Auswirkungen auf den Unterricht und auf die steigende Belastung von Schulleitungen und Lehrpersonen
- die zunehmend Zahl herausfordernder Schülerinnen und Schüler und die darauf zu wenig abgestimmten Rahmenbedingungen (fehlende Unterstützungsressourcen und der Mangel an Sonderschulplätzen bei ausgewiesenem Bedarf)

Somit lag der Fokus auf allen Bereichen, in welchen bei diesen Themen Verbesserungen erreicht werden müssen. Es galt und gilt weiterhin, dabei hartnäckig zu bleiben und stetig zu insistieren, dass Verbesserungen unabdingbar sind.

Erfreulich dabei – mittlerweile werden die Probleme in Politik und Verwaltung benannt und Massnahmen getroffen, welche zwar keine Lösungen, jedoch Entlastungen für die Schulen bieten – Stichworte «regionale Spezialangebote» und «Flexibilisierung im Kindergarten».

Lösungen braucht es – sie sind im Rahmen der Schulgesetzrevision und der Revision des LDLP's zu realisieren. Wir haben dazu unsere Anliegen deutlich eingebracht – unsere Nachfolge wird sie weiterhin engagiert vertreten.

Es bleibt uns, euch Kolleginnen und Kollegen für eure stetige Unterstützung zu danken und unserer Nachfolge viel Freude und Erfolg zu wünschen in der Überzeugung, dass ein starker Verband der Schulleitenden für die Qualität der Volksschule Aargau bedeutend war und weiterhin sein wird.

Unterentfelden/Rheinfelden, im August 2025

Die Co-Präsidenten

Beat Petermann und Philipp Grolimund